

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

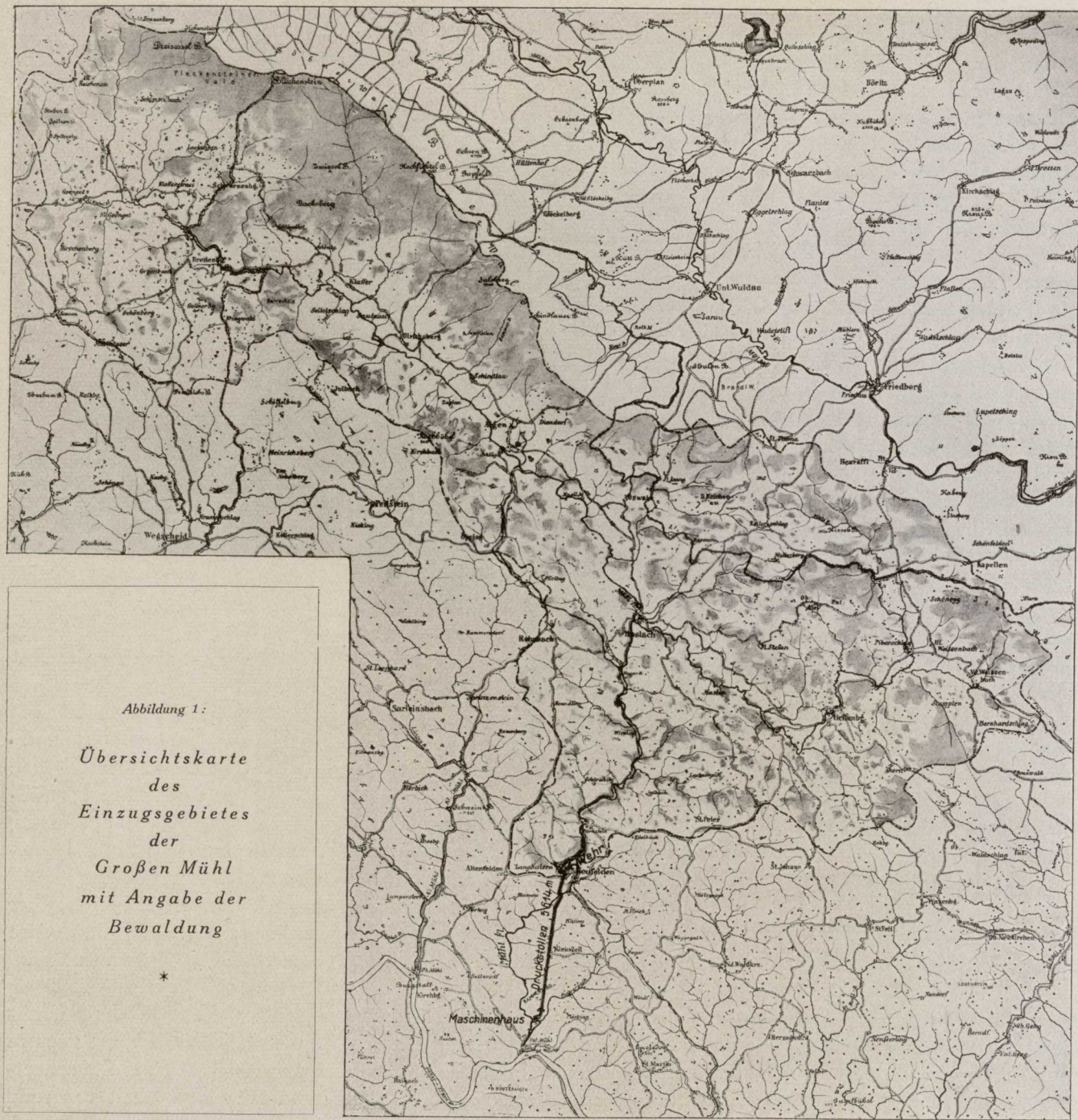


Abbildung 1:
 Übersichtskarte
 des
 Einzugsgebietes
 der
 Großen Mühle
 mit Angabe der
 Bewaldung
 *

40 Millionen Kubikmeter erhalten würde. Nachdem das Gefälle nördlich der angenommenen Baustelle der Staumauer ein geringes ist, ist die Erzielung eines beträchtlichen Stauinhaltes möglich und bietet die geologische Beschaffenheit der flachen Mulde, in welcher die Mühle ihren Weg nimmt, die Gewähr, daß der Jahresausgleichsweiher, ohne Wasserverlust befürchten zu müssen, an dieser Stelle wird errichtet werden können. Auch im Tal der Steinernen Mühle, insbesondere bei Helfenberg, ist die Anlage eines Stauweihers durchführbar, so daß eine wesentliche Verbesserung der Wasserführung für die Sommermonate durch Heranziehung der beabsichtigten Talsperren-Bauten erreicht werden kann. Der Flußlauf besitzt zwischen Haslach und Neufelden nunmehr ein Gefälle von 3.4‰ und ist derselbe durch eine größere Anzahl von kleineren Kraftwerksbauten und Mühlenanlagen so intensiv ausgenutzt, daß sich ein Stauteich an den anderen anschließt. Immerhin ist das Gefälle in dieser Durchbruchstrecke noch ein verhältnismäßig unbedeutendes und beginnt der eigentliche steile Abfall zur Donau erst unterhalb des Ortes Neufelden, wo auf eine Flußlänge von 10 km ein Abfall von rund 160 m konzentriert ist.

Wenig oberhalb des Beginnes dieser Steilstrecke wird durch ein Wehr unterhalb der Ortschaft Langhalsen der Fluß um 9 m angestaut, wodurch das Tal zu einem Speicher erweitert erscheint, von wo aus durch einen Stollen von insgesamt 5.60 km Länge das Triebwasser bis nahe der Donau auf die nördlich des ehemaligen Schloßchens Partenstein gelegene Kuppe von Rammesberg geführt wird. Dort befindet sich das Wasserschloß und die Apparatenkammer und fällt die Rohrleitung bis in das Tal der Mühle in das Krafthaus um rund 140 m herab, während das Unterwasser mit Unterfahrung der Mühle durch einen Unterwasserstollen kurz vor der Mündung der Großen Mühle in die Donau in das Wildbett zurückgeleitet wird.

Das oben erwähnte geringe Gefälle des Mittellaufes und die daselbst eingebauten Kraftstufen sind Ursache von zwei charakteristischen Eigenschaften der Großen Mühle, welche bei der Ausbildung des Wehres und Einlaßbauwerkes besondere Berücksichtigung erfordern. Einerseits kann man in der Mühle so gut wie mit gar keiner Geschiebeführung rechnen, nachdem in den vielen Wehrteichen sich der mitgebrachte Sand in einer Korngröße bis ca. 5 mm absetzt, so daß das Wasser der Mühle bei